# Vorwort.

An den vor Jahresfrist unter dem Titel „Berthold der Getreue“ erschienenen ersten Band schließt dieser zweite sich in der Weise an, daß er für sich ein selbständiges Ganze bildet, aber die Geschichte Kaiser Heinrichs IV. und seiner Zeit weiter führt. Er zeigt die bitteren Leiden des deutschen Volkes, das seinen schlimmsten Feinden schutzlos preisgegeben war; er zeigt aber auch die ersten Anfänge des neuen Lebens im Aufblühen der deutschen Bürgerfreiheit. Keine von allen deutschen Städten tritt in dieser Zeit und auf diesem Gebiet bedeutungsvoller hervor als Worms; Kaisertreue und Bürgersinn erscheinen in ihr aufs schönste vereinigt und bilden die gemeinsame Grundlage für künftige Größe, nicht allein der einzelnen Stadt, sondern des ganzen Reiches.

In vielen Zügen gleicht unsere Zeit jenem verhängnisvollen elften Jahrhundert, in dessen Kämpfen die Wohlfahrt unseres Volkes so arg erschüttert wurde. Damals siegten die Feinde des Reiches, weil seine Fürsten ihren Kaiser und ihr Volk in blinder Selbstsucht verrieten; möge heute der neu geschlossene Bund unerschütterlich stehen und für alle Zeiten sich gründen auf Kaisertreue und Bürgerfreiheit! In solcher Zuversicht widme ich diese Blätter der deutschen Jugend; auf ihr ruht die Hoffnung der Zukunft, und unsere Söhne und Töchter werden nicht vergessen, was sie ihrem Vaterlande schuldig sind.

Braunschweig, im Herbst 1892.

**Ferdinand Sonnenburg.**